

Aus dem Nachlass von Fritz Getlinger

Schenkung von über 260 Photographien

*Kurier
9.1.2000*

Kleve. Mit Erwin Quedenfeldt (1869 bis 1948) und Willy Maywald (1907 bis 1985) gehört Fritz Getlinger zu den bedeutendsten Photographen des Niederrheins. 1911 in Retz (Niederösterreich) geboren, kam er nach einer Lehre als Friseur eher auf Umwegen erst nach dem Zweiten Weltkrieg zur Photographie, brachte es aber auf diesem Terrain bald zu großer Meisterschaft.

1950 übersiedelt Fritz Getlinger mit seiner Frau, der Schauspielerin Josepha Ortmann, nach Kleve und beginnt hier als freier Pressephotograph zu arbeiten. Insbesondere mit seinen Beiträgen zur Rheinischen Post, für die er bis 1976 arbeiten wird, macht er sich einen Namen. Im Atelier von Hanns Lamers lernt Getlinger einen Kreis progressiver Künstler kennen, mit denen er in einen lebendigen und stimulierenden Austausch tritt. In dieser Zeit beginnt

auch die lebenslange Freundschaft mit Joseph Beuys, dessen Werk er mit seinen Photographien begleitet und dokumentiert

Bereits in den fünfziger Jahren entfaltet Fritz Getlinger eine rege internationale Ausstellungstätigkeit und kommt zu Ruhm und Anerkennung. 1954 wird erstmals eine seiner Arbeiten ausgezeichnet, 1956 wird er zum Ehrenmitglied im Focus-Salon in Amsterdam ernannt. 1961 findet seine erste Einzelausstellung im Städtischen Museum Haus Koekkoek, Kleve, statt; die nächste, 1976 ausgerichtet, zieht innerhalb von vier Wochen 11.000 Besucher an. Seit den siebziger Jahren liefert Getlinger zahllose Beiträge zu Bildbänden und Kalendern über den Niederrhein. Ein Triumph wird 1990 die vom Städtischen Museum Kalkar organisierte Ausstellung "Fritz Getlinger fotografiert Joseph Beuys", die bis 1992 noch in

München, Basel, Wien, Kassel, Goslar und Fitchburg (USA) gezeigt wird.

In dankbarer Erinnerung an seine enge Freundschaft mit Joseph Beuys und als Zeichen der Verbundenheit mit seiner Wahlheimat Kleve verfügte Fritz Getlinger noch kurz vor seinem plötzlichen Tod im November 1998, dass dem Museum Kurhaus Kleve ein umfangreiches Konvolut von Photographien übergeben werden sollte. Das Kernstück dieser großartigen Schenkung sind 78 Arbeiten aus der Serie "Fritz Getlinger fotografiert Joseph Beuys" und 46 Bilder, in denen die Entstehung eines der wohl berühmtesten Werke von Joseph Beuys, der "Straßenbahnhaltestelle" für die Biennale von Venedig (1976), dokumentiert ist. Hinzu kommen 139 Photographien aus der 1994 im Städtischen Museum Haus Koekkoek gezeigten Reihe "Menschenbilder".



Fritz Getlinger war auch ein Begleiter von Joseph Beuys. Fotografisch hervorragend in Szene und Licht gesetzt porträtiert eine Künstler einen Künstler. Hier drei Beispiele aus dem reichen Fundus Getlingers Fotos.

Kurier 09.01.2000